- es gilt das gesprochene Wort -

Michael Goetz
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / Die Grünen Stadtallendorf

Rede zur Einbringung des Haushaltes 2016 in der Stadtverordnetenversammlung am 18.02.16

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadtverordnete
und sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung – es sind ja
einige da. Und ich spreche Sie direkt an, weil Sie ja ganz maßgeblich an der Arbeit
und dieser Vorlagen mitgewirkt haben.

Unsere Fraktion wird diesen abgeänderten Vorlagen zustimmen, haben sie ja auch
gemeinsam gestellt.

Der heute vorgelegte Haushaltsentwurf mit den ergänzenden Wirtschaftsplänen für
die Eigenbetriebe schließt an die Haushaltsentwürfe der Vorjahre an – hinsichtlich
seines beeindruckenden Volumens, aber auch inhaltlich. Der wesentliche
Unterschied zu früher sind die vorgesehenen Steuererhöhungen, die uns von außen
abverlangt werden. Die Diskussionen um den neuen KFA vom Land Hessen sind
hinlänglich bekannt. Eigentlich, das sagte schon der Kollege Hesse, hätten wir schon
letztes Jahr reagieren müssen. Ein Nachtragshaushalt lag vor, wurde aber durch die
Mehrheit hier im Hause abgelehnt. Hier sind wir wieder an dieser Stelle:
Steuererhöhungen ja oder nein – und in welchem Umfang und mit welchen
Konsequenzen für unsere Stadt? Ich glaube, aus den ganzen Diskussionen zum
Nachtragshaushalt 2015 haben (fast) alle gelernt. Die Akteure sind aufeinander
zugegangen. Das bedeutete aber auch einiges an Mehrarbeit, nämlich lange
Ausschusssitzungen, mehrere Sitzungen in diesem sog. HH-Konsolidierungskreis
und zuletzt die interfraktionellen Gespräche zwischen CDU, SPD und Grüne. Aber,
es hat sich im Sinne der kommunalen Selbstverwaltung gelohnt.

Dieser Haushalt hat eine schwere Geburt. Er war schon Ende Januar auf der
Tagesordnung und wurde wieder abgesetzt, da sein Scheitern drohte - mit
Einschnidungen, negativen Folgen für Stadtallendorf. Dies haben wir gemeinsam
abwenden können. Und unsere Fraktion B 90 / Die Grünen hat maßgeblich Anteil
genommen. Aufgrund der Vorgespräche bin ich auch guter Dinge, dass wir ihn heute
verabschieden werden. Die übergroße Mehrheit der Stadtverordneten bekennt sich
zu ihrer Verantwortung, auch unbequeme Entscheidungen zum Wohle der Stadt
treffen zu müssen. Ich bitte ausdrücklich die beiden kleineren Fraktionen, sich in
diese „Koalition der Verantwortungsbewussten“ einzureihen.

Wir sind seit 2011 im Stadtparlament als Grüne vertreten und in dieser Zeit haben wir
schon einiges mitbekommen, was den Einfluss des Stadtparlaments auf den
Haushalt angeht. Eine (kleine) äußerliche Veränderung haben die
Haushaltsvorlagen des Magistrats in den letzten Jahren bereits erhalten: Waren sie
anfangs noch fest gebunden, so sind sie jetzt nur noch in einzelnen Blättern
zusammengelegt und geheftet. Änderungen aus dem Parlament sind nun rein

technisch leichter einzufügen. Ist das Absicht? Ich hoffe, ja. Hier gab es also denk ich schon auch einen gewissen Lernprozess.

Heute ist mit der Vorlage des Haushalts 2016 sowie des Änderungsantrages der Fraktionen von CDU, SPD und Grüne meines Erachtens durchaus eine Sternstunde für das Stadtparlament und seine Haushaltshoheit! Und dies bezieht sich m. E. nicht so sehr auf den Inhalt dieses beeindruckenden, mehrere Hundert Seiten umfassenden Werkes. Wie die Jahre vorher auch ist der Haushalt handwerklich bestens gelungen. Er ist in sich schlüssig und schafft wieder einen, wenn auch sehr geringen Überschuss. Dabei spiegeln die einzelnen Produkte die Aufgaben unserer Kommune überzeugend wieder. Dies verdanken wir der Arbeit von Bürgermeister Somogyi und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung. Hierfür möchte meine Fraktion ausdrücklich danken. Vor allem möchten wir Ihnen danken, dass Sie den Wünschen aus dem Parlament, die erst in den letzten Wochen geäußert wurden, nachkamen und geschaut haben, wie sie in den Haushalt und den ergänzenden Wirtschaftsplänen eingearbeitet werden können. Insofern ist der vorliegende Änderungsantrag das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der drei Fraktionen mit der Verwaltung und dem Bürgermeister an ihrer Spitze. Für die Verwaltung und die beteiligten Fraktionen war dies durchaus ein Kraftakt, der bei den Hauptamtlichen sicher zu einigen Überstunden geführt hat und bei uns ehrenamtlichen Stadtverordneten auch auf Kosten der eigenen Berufstätigkeit bzw. der Freizeit ging. Es hat sich aber gelohnt. Denn es geht darum, Verantwortung in der Stadtpolitik zu übernehmen.

Deshalb halte ich die heute eingebrachten Vorlagen für eine Sternstunde der Arbeit in unserem Stadtparlament. Soweit meine Wahrnehmung geht, hat das Parlament erstmals den Haushalt im Grundsatz tatsächlich auch mitgestaltet. Und das ist ja eigentlich auch unsere Aufgabe! Wir verantworten den Haushalt als Stadtverordnete. Bei seiner Erarbeitung sind wir aber selbstverständlich auf das genaue Fachwissen der Verwaltung angewiesen. Das haben wir nicht. Das eigentlich Neue in diesem Haushalt – die vorgesehenen Steuererhöhungen – und ist eher ärgerlich, sag ich mal, aber unabwendbar.

Erstmals seit Jahren sieht ein Haushalt in Stadtallendorf Steuererhöhungen vor. Das war bislang unüblich bei uns. Diese Steuererhöhungen sind nicht unsere Idee. Sie sind den Neuregelungen im KFA geschuldet. Wenn das Land hinsichtlich Zuweisungen und Umlagen von fiktiven kommunalen Steuersätzen ausgeht, so müssen wir – nach unserer Meinung - grundsätzlich auch diese Steuersätze einführen. Ansonsten belasten wir den städtischen Haushalt mit allen möglichen Folgen. Dies richtig kommuniziert, akzeptieren es die BürgerInnen auch – ebenso die Gewerbetreibenden in unserer Stadt. Davon sind wir Grüne überzeugt. Und dass dies auch so ist, hat uns der Bürgermeister aus Gesprächen mit den Geschäftsleitungen der Gewerbebetriebe auch mitgebracht.

Die CDU hatte letztlich aber doch Bedenken wegen der vorgesehenen Steuererhöhungen. Die REP verweigerten sich komplett und die FDP hat sich bis heute nicht eindeutig erklärt. Die CDU war sich aber ihrer Verantwortung für die Geschicke der Stadt bewusst und lud die übrigen „willigen“ Fraktionen zu Gesprächen ein. Das Ergebnis ist der vorliegende Änderungsantrag von CDU, SPD und Grüne und voraussichtlich auch ein Haushalt für 2016. Mit geringeren Erhöhungen der Grundsteuern als ursprünglich vorgesehen und weiteren Einsparungen. So zeigen wir den Bürgerinnen und Bürgern: Wir bemühen uns, die

Belastungen der Menschen vor Ort so gering wie möglich zu halten und betreiben dennoch gleichzeitig verantwortliche Kommunalpolitik.

Wir als Grüne hoffen, dass das Zustandekommen dieses Haushalts eine neue Politik in Stadtallendorf einleiten wird. Der kommunale Haushalt muss unserer Meinung nach grundsätzlich politisch gesteuert werden – das heißt von uns Stadtverordneten. Dies geschah u.E. in der Vergangenheit zu wenig. Waren wir eine Zeit lang immerhin noch aufgefordert, unsere Wünsche zum Haushalt zu äußern, die sich dann letztlich aber was unsere Wünsche betrifft dann doch nicht wiederfinden in den Haushaltsentwürfen, so schief diese Tradition dann bald ein. Wir sollten letztlich eigentlich immer noch den von der Verwaltung erarbeiteten Haushaltsentwurf abnicken. Als wir dann für den HH 2014, wir erinnern uns, der HH wurde personalbedingt spät im Jahr eingebracht, vorab Vorgaben zur HH-Gestaltung der Verwaltung mitgeben wollten, folgte uns die Mehrheit in der StVVers nicht. Der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende Stefan Klenner sagte in der Debatte, dass die CDU erst das „Gesamtpaket“ sehen wolle. Aber, wenn das Paket einmal fest geschnürt ist, ist es nur noch schwer wieder aufzuschnüren. Das, denk ich, haben wir alle erfahren müssen.

Erstmals ist also nun unsere Mitarbeit bei der Gestaltung im Vorfeld erwünscht und auch eingefordert worden. Leider ging es hierbei aber im Schwerpunkt nur um das unangenehme Thema Steuererhöhungen. Zukünftig sollten wir als Parlament den HH auch im Positiven mitgestalten. Unsere Vorstellungen sollten vorab zwischen den Fraktionen ausgetauscht und abgestimmt und letztlich gemeinsam mit der Verwaltung in den HH eingearbeitet werden. So wie zuletzt geschehen. Schaffen wir dies, so werden wir künftig tatsächlich einen politisch gesteuerten HH haben.

Ein wichtiges Handlungsinstrument unserer Meinung nach ist hierfür ein gemeinsam beschlossenes Leitbild. Was will unsere Stadt eigentlich? Welche Ziele verfolgt sie? Diese Vorgaben müssen sich dann im HH wiederfinden. Umso mehr bedauern wir es, dass die Diskussion um das Leitbild von der Agenda abgesetzt wurde.

Dabei kann ich für unsere Fraktion aber auch schon sagen, dass wir Kürzungen im Personalbereich äußerst kritisch gegenüber stehen. Aus Papieren der Landesregierung wissen wir, dass Stadtallendorf in der personellen Ausstattung eher Nachholbedarf hat. Viele Beschlüsse der StVVers. liegen auf Halde. Dies ist sicherlich auch so, weil es dann an Personal fehlt, das die Beschlüsse umsetzen kann. Eine Stadtverwaltung kann nur gut sein, wenn sie motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, die ihre Arbeit auch in angemessener Zeit schaffen können.

Einsparmöglichkeiten sehe ich oder sehen wir aber auf jeden Fall bei den zahlreichen städtischen Immobilien. Stichworte sind dort bessere Auslastung und Kostendeckung. Wobei für uns aber auch klar ist, dass in bestimmten öffentlichen Einrichtungen kostendeckende Beiträge und Gebühren aus sozialpolitischen Gründen nicht erstrebenswert sind. Ich denke hier zum Beispiel auch an unsere Schwimmbäder.

Abhängig vom Ausgang der demnächst anstehenden Kommunalwahl kann es also noch sehr interessant werden in der Politik unserer Stadt.

Zum Abschluss darf ich nochmals für den gemeinsam erarbeiteten HH-Entwurf werben. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.